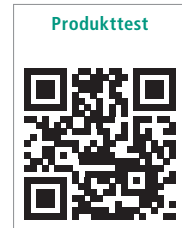


Keine professionelle Prophylaxebehandlung ohne finale Politur – in diesem Punkt sind sich Prophylaxeprofis einig. Schließlich soll der Patient mit sauberen, glatten, möglichst biofilmfreien Zahnflächen nach Hause gehen und sich über das Ergebnis freuen. Sensorisch wie optisch.



How-to: Die angewandte Zahnpolitur in der Praxis

Christin Hiller

Die Zahnpolitur ist ein positiv zu bewertender Step der Prophylaxebehandlung, ihr wissenschaftlicher Stellenwert durch Studien¹ belegt, insbesondere die Politur mit rotierenden polierenden Instrumenten. Die Politur verzögert die Wiederansiedlung von Biofilm an den glatten Zahnflächen nachweislich, sorgt für ein positiv besetztes Ergebnis, das unmittelbar vom Patienten wahrnehmbar ist und eröffnet damit gleichzeitig auch ein Maximum an Compliance. An dieser Stelle sei außerdem die Stärkung des Zahnschmelzes durch eine entsprechende Mineralisierung der ausgewählten Prophylaxepaste erwähnt. Doch Politur ist nicht gleich Politur – dieser Beitrag erläutert Instrumente, Politurmedien und Pasten Schritt für Schritt.

Abb. 1: Die W&H Proxeo Hand- und Winkelstücke unterstützen eine effiziente Behandlung durch ergonomisches Design mit einem kleinen Kopf sowie optimale Drehzahlen direkt am Zahn.



Individualisierung statt Schema F

Eine Politur der Zähne soll fachgerecht, schnell und einfach in der Mundhöhle des Patienten umsetzbar sein, ohne dabei die Hart- und Weichgewebe zu schädigen. Die Auswahl der Instrumente, Poliermedien (wie z. B. Kelche und Bürsten) und Polierpasten soll individuell auf den Patienten und gemäß seiner Anamnese erfolgen. Allergien wie z. B. eine Latexallergie müssen bei der Auswahl der Poliermedien eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Step 1: Auf die richtige Drehzahl achten

Bei der Auswahl des rotierend polierenden Instruments ist auf die Drehzahl zu achten.

Eine zu hohe Drehzahl kann eine Pulpaerwärmung durch erhöhte Reibungswärme mit Zahnschädigung zur Folge haben. Auch ein Wegspritzen der Paste ist häufig durch viel zu hohe Drehzahlen verursacht. Die in der internationalen Literatur empfohlene optimale Drehzahl für rotierendes Polieren ist mit durchschnittlich 2.500/min angegeben.² Tipp: Viele Motoren bieten diese niedrige Drehzahl nicht. Ein entsprechendes Winkelstück ausgestattet mit einer 4:1-Untersetzung schafft die entsprechende Drehzahl am Zahn.

Step 2: Die Relevanz des Drucks

Der Polieranpressdruck mit Bürsten oder Kelchen sollte dem Druck einer normalen Zahnbürste gleich sein. Technisch ausgedrückt handelt es sich um einen Anpressdruck von 1,5 Newton, welcher einem Gewicht von 150 Gramm entspricht. Wie viel das tatsächlich ist, lässt sich leicht überprüfen: Mit dem

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Abb. 2a und b: Durch die LatchShort-Technologie des Proxeo Twist und den dazugehörigen Prophy-Kelchen wird den Behandlern der Zugang zu schwer zugänglichen Zahnoberflächen erleichtert. Gleichzeitig bietet der um 4 mm kürzere Kopf mehr Komfort für Patienten mit einem kleineren Mund oder Beschwerden im Kiefergelenk. Der Molarenbereich ist von distal nach mesial besser zugänglich (a). Je einfacher der Zugang, desto angenehmer die Behandlung (b).

Instrument auf eine Briefwaage drücken, bis das Gewicht von 150 Gramm erreicht ist. Dies entspricht dann dem empfohlenen Anpressdruck eines rotierenden polierenden Instruments mit Kelch oder Bürste.³

Step 3: Politur-Dauer

Die Dauer der Politur ist abhängig von der Polierpaste. Der Kontakt zum Zahn sollte die Zeit von 2–3 Sekunden nicht überschreiten.² Da hier keine Wasserkühlung vorliegt, sollte man durch kurze Behandlungszeit eine mögliche Überwärmung des Zahns und damit eine mögliche Reizung der Pulpa vermeiden. Bei selbstreduzierenden Pasten ist auf die genaue Anwendungsanweisung zu achten.

Step 4: Auf Kontraindikationen achten

Anders als bei Behandlung mittels Pulver-Wasser-Strahler (hier sind u. a. Patienten, die unter bestimmten Atemwegserkrankungen leiden, Risikopatienten und somit von dieser Behandlungsform ausgeschlossen), gibt es bei der Behandlung mit rotierend polierenden Instrumenten keine Kontraindikationen. Zu beachten sind jedoch immer die jeweiligen zahnmedizinischen Befunde und Erkrankungen wie Xerostomie, Allergien oder freiliegende Zahnhälse oder Zahnwurzeln. Hier ist eine gezielte Auswahl an Polierträgern und Polierpaste wichtig.

Step 5: Auswahl der geeigneten Paste

Je nach Erscheinungsbild des Biofilms oder der Verfärbungen stehen beim rotierenden Polieren verschiedene Polierpasten mit unterschiedlichen Abra-

sionsgraden zur Auswahl. Hierbei muss die Härte der Zahnschubstanz und gegebenenfalls vorhandener restaurativer Materialien berücksichtigt werden, da diese ein unterschiedliches Abrasionsverhalten aufweisen. Die den Pasten zugesetzten Wirkstoffe sind zahlreich, sie sollen die Zahnmineralisierung unterstützen und kariesprotektive Eigenschaften haben.

Polierinstrumente und Poliermedien von W&H

Rotierend polierende Instrumente werden von W&H seit Jahrzehnten hergestellt und entfernen mechanisch mit den passenden Prophy-Kelchen und -Bürsten effektiv Plaque, Biofilm und Verfärbungen. Die regelmäßige Entfernung des Biofilms unterstützt die verminderte Entstehung einer Bakterienlast. Eine Politur ist für den Patienten dabei oftmals der angenehmste Arbeitsschritt einer erfolgreichen Zahnreinigung oder Parodontaltherapie, denn glatte, frisch polierte Zahnoberflächen vermitteln das Gefühl von gepflegten und gesunden Zähnen.

Konkret setzt sich das W&H Prophylaxe-Segment im Bereich Politur aus folgenden Produkten zusammen: dem Handstück Proxeo Twist Cordless mit kabelloser Fußsteuerung und LatchShort Winkelstückaufsatz, dem Proxeo Twist LatchShort Prophylaxe-Winkelstück für W&H LatchShort Kelche und Bürsten sowie den Proxeo Winkelstücken für marktübliche Prophylaxekelche und -bürsten mit 2,35 mm Schaft für das System Universal oder Young.

Insbesondere die Kombination von Proxeo Twist Cordless und LatchShort hat eine neue Ära der rotierenden Politur eröffnet, denn kabelloses Polieren bedeutet Polieren ganz ohne Einschränkungen. Nutzer schätzen neben der komplett kabellosen Bewegungsfreiheit insbesondere das modulare System: Das bevorzugte Kelchsystem ist frei wählbar. Das dazugehörige LatchShort Polishing System stellt eine ausgezeichnete Lösung für die professionelle Zahnpolitur dar.

Polierinstrumente zwei Wochen lang testen

Wer sich selbst ein Bild vom W&H Prophylaxe-Segment machen möchte, der kann die Produkte kostenfrei und unverbindlich in den eigenen Praxisräumen testen. Hierzu steht ein Testgeräte-Kontingent zur Verfügung, das über das Formular im beigefügten QR-Code abgerufen werden kann. Individuelle, patientenorientierte und anwenderfreundliche Lösungen für die professionelle Zahnreinigung und Parodontaltherapie – W&H macht's möglich. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich von der Produktstärke zu überzeugen.

Abbildungen: © W&H

Kontakt | **W&H Deutschland GmbH**
 Raiffeisenstraße 3 b
 83410 Laufen/Obb.
 Tel.: +49 8682 8967-0
 office.de@wh.com
 www.wh.com